

9./XI. 1916

* (Regierungsrat Dr. Frankfurter.) Eine der bekanntesten Persönlichkeiten der wissenschaftlichen Kreise Wiens, der Vizedirektor der Universitätsbibliothek Dr. S. Frankfurter, begeht heute seinen 60. Geburtstag. Er ist ein Schüler des Akademischen Gymnasiums und studierte an der Wiener und der Berliner Universität klassische und deutsche Philologie sowie Epigraphik und Archäologie als Schüler Theodor Mommsens, Johannes Vahlen, Wilhelm Hartel, Karl Schenkel, Otto Benndorf und Otto Hirschfeld. Seit 1884 steht er im Dienst der Universitätsbibliothek. In weiteren Reisen wurde er durch seine Tätigkeit im Verein „Carnuntum“ bekannt, dessen Kuratorium er angehört, namentlich aber als Schriftführer des Vereines der Freunde des humanistischen Gymnasiums, den er angeregt hat und dessen Zeitschrift er redigiert. Die Bedeutung des Vereines für das Bildungswesen Österreichs

wird allgemein, auch im Auslande, gewürdigt und geht zum großen Teil auf die unermüdete Tätigkeit Dr. Frankfurters zurück. Seiner Initiative ist auch die Jubiläumstiftung für die Wiener Universitätsbibliothek zu danken, die der Anschaffung kostspieliger Werke dient. In diesen Bemühungen wurde er vom Ministerpräsidenten Grafen Stürgkh, dem langjährigen Präsidenten des Vereines der Freunde des humanistischen Gymnasiums, besonders gefördert. Graf Stürgkh berief ihn auch 1909 zu außerordentlicher Dienstverwendung in Mittelschul- und Bibliotheksangelegenheiten ins Unterrichtsministerium. Von den literarischen Werken Dr. Frankfurters wurden bekannt die Bücher: „Graf Leo Thun, Franz Exner und Hermann Boniz, Beiträge zur österreichischen Unterrichtsreform“, dann „Die Mittelschulenenquete 1918“, „Wilhelm v. Hartel, sein Leben und Wirken“ und ein Buch über Carnuntum sowie viele kleinere Arbeiten. Auch als Mitglied der Verwaltung des Jüdischen Museums sowie als Obmann der Bibliothekscommission der Wiener Kultusgemeinde hat er verdienstvolle Arbeit geleistet.